



VDSt

Verband Deutscher Stattestatistiker

aktuell

Nr. 4/2012

Das Programm des VDSt auf der Statistischen Woche vom 18. bis 21. September 2012 in Wien

Der Verband Deutscher Stattestatistiker beschäftigt sich auf der diesjährigen Statistischen Woche, die vom 18. bis 21. September in Wien stattfindet, mit den Auswirkungen der absehbaren Wirtschaftsentwicklung auf die Stadt- und Regionalentwicklung. Die Auseinandersetzung mit der künftigen Wirtschaftsentwicklung soll nicht nur auf der Basis von Prognosen, sondern schwerpunktmäßig auch über Entwicklungsszenarien erfolgen.

In Ergänzung zu den Prognosen und Projektionen des demografischen Wandels, die sich im Kern mit der Entwicklung von Altersgruppen und strukturellen Veränderungen der Bevölkerung befassen, stehen in den geplanten Szenariowshops Fragestellungen im Vordergrund, die sich mit der aktuellen und künftigen Kraftennachfrage der Wirtschaft befassen. Denn: Szenarien und Prognosen zur Entwicklung des Arbeitskräftebedarfs, also der Kraftennachfrage, sind derzeit ungleich seltener zu finden, als Prognosen zur Entwicklung der erwerbsfähigen Bevölkerung, also zum künftigen Arbeitskräfteangebot.

In den Szenariowshops werden Entwickler und Nutzer von Projektionen sich mit den Einflussfaktoren der künftigen Kraftennachfrage befassen. Dies bedeutet, nach den Treibern für künftige bzw. zu erwartende Branchenentwicklungen zu fragen. Beispielhaft hierfür ist die Gesundheits- und Sozialwirtschaft, die als eine vom demographischen Wandel getriebene Boombranche aufgefasst werden kann. Die Arbeitsplatz- und Entgeltstrukturen dieser Boombranche gelten jedoch vielfach grenzwertig. Zeitlich und inhaltlich schwierige und belastende Arbeitsplatzbedingungen sind häufig mit einer Entlohnung gepaart, die kein ausreichendes Familieneinkommen und auch keine auskömmliche Altersversorgung sichert.

Integrierte Entwicklungsszenarien nehmen daher auch die Rückwirkungen von Branchenentwicklungen auf Sozialstrukturen sowie Stadt- und Regionalentwicklung in den Blick. Neben Szenarien und Projektionen

- zur mittel- bis langfristigen Stadt- und Regionalentwicklung,
- über die Angebots- und Nachfrageentwicklungen bei Berufen und Qualifikationen auf Basis der künftigen Kraftennachfrage der Wirtschaft,
- zur Struktur künftiger Arbeitsmärkte und deren Auswirkungen auf soziale Sicherungssysteme,

befasst sich das Programm des VDSt mit Anwendungsergebnissen der Szenariowshops. Hier sollen Schlussfolgerungen und Konsequenzen für die Ausrichtung des Beobachtungsauftrags der Statistik dargestellt werden. Dies betrifft neben der Operationalisierung von Szenarien zu beobachtungsfahigen Indikatoren Vorschläge und Angebote zur Weiterentwicklung einer kommunalen und regionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktbeobachtung. Hierzu gehört auch der Einsatz von Prognoseverfahren zur Einschätzung der künftigen Arbeitsplatzentwicklung sowie Methoden zu deren Evaluation.

Hermann Breuer, Köln
Programmbeauftragter des VDSt





Die Organisation der Statistischen Woche erfolgt diesmal durch die ÖSG. Die Details entnehmen Sie bitte den Seiten...

<http://www.statistische-woche.de/>

Bitte beachten Sie den Frühbuchertermin bis Ende Juni 2012.

Das detaillierte Programm des VDSSt steht in Kürze im Internet bereit.

Zukunft gestalten – Anforderungen an die Städtestatistik

VDSSt AG Organisationsfragen der Kommunalstatistik startet Online Umfrage

Im letzten Jahrzehnt haben sich in den Kommunen neue Arbeitsmethoden und Instrumente (elektronische Vorgangsbearbeitung, E-Government, Data-Warehouse, Statistische Informationssysteme unterschiedlichster Ausprägungen, Monitoringsysteme, Internet und Intranet und zunehmend Open Government Data) in der Leistungserstellung durchgesetzt. Weiterhin haben sich die Rahmenbedingungen für die strategische und operative Steuerung durch das doppelte Finanzwesen, durch eine aktive Personalentwicklung und die Anwendung von Organisationsmodellen, welche eine effiziente und effektive Leistungserstellung gegenüber den Bürgern und Kunden ermöglichen, verändert.

Davon betroffen sind auch die Leistungen, die durch Statistikorganisationen bzw. Statistikstellen in kleinen, wie auch in großen Kommunen erbracht werden. Die Statistikorganisationen haben dazu in der Vergangenheit unterschiedlich ausgeprägte Formen des „Berichtens“ und „Beratens“ entwickelt und in der Verwaltung etabliert. Dabei wurden umfangreiche Erfahrungen in der Datenerhebung, -verarbeitung und Ergebnisbereitstellung sowie in der Organisation der Statistik gesammelt.

Die organisatorische „Neuorientierung“ der Verwaltung und die damit verbundenen neuen Informationsansprüche müssen von den Statistikorganisationen aufgenommen werden, um ihre Organisationsmodelle (Ziele der Leistungen, Strukturen, Prozesse und Ressourcen) permanent anzupassen und zukunftsfähig zu gestalten.

Dieser Prozess wirft zahlreiche organisatorische Fragestellungen auf, die in Abhängigkeit der derzeitigen Bedeutung statistischer Informationen für die Steuerung der Kommune und von der Größe der

Kommunalverwaltung her sehr unterschiedlich beantwortet werden. Eine Arbeitsgruppe im Verband Deutscher Städtestatistiker hat sich mit diesen Fragestellungen beschäftigt und zukunftsorientierte Aspekte, wie die Rolle der Statistik, ihr Leistungsportfolio, die Kundenorientierung, die Integration in ein Berichtssystem, Statistische Informationssysteme, Anforderungsprofile von Mitarbeitern thematisiert, im Vorstand diskutiert und auf der Frühjahrstagung 2011 vorgestellt.

Für weitergehende Schritte, etwa die Erstellung einer „Organisationshilfe“ oder die Planung eines Workshops, ist es notwendig, zunächst eine Bestandsaufnahme vorzunehmen, über die Rolle, Strukturen, Prozesse, Methoden, Instrumente, strategische und die operative Ausrichtung der Statistikstellen in den Kommunalverwaltungen. Dazu hat der Vorstand beschlossen, eine Online-Befragung bei den Städten über 50 000 Einwohnern durchzuführen.

Die Arbeitsgruppe und der Vorstand des VDSSt bitten Sie, das Projekt durch Ihre Teilnahme an der Befragung zu unterstützen. Über die Ergebnisse und den Fortgang des Projektes werden wir selbstverständlich berichten.

Über den nachstehenden Link gelangen Sie zum Fragebogen:

www.onlineumfragen.net/befragung.aspx?Code=muwx.

Bitte füllen Sie diesen für Ihre Statistikstelle nur einmal aus. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie die Beantwortung des Fragebogens bis zum 30.06.2012 vornehmen würden.

Vielen Dank Ihre Mithilfe!

*Dr. Reiner Pokorny
Florian Breu*

Statistiktage 2012 des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung zusammen mit der Universität Bamberg am 26. und 27. Juli 2012 in Bamberg



Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung und der Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg möchten Sie herzlich zu den Statistik-Tagen Bamberg-Fürth am 26. und 27. Juli 2012 in Bamberg einladen. Die Tagung steht unter dem Thema "Methoden und Potenziale des Zensus 2011". In den Vorträgen werden zum einen die beim Zensus angewandten Matching- und Stichprobenverfahren, zum anderen die Datenzugangsmöglichkeiten und Erwartungen der Wissenschaft an den Zensus beleuchtet. Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie unter https://www.statistik.bayern.de/wichtige_themen/statistik/00653.php.

Aufgrund begrenzter Platzkapazität wird um namentliche Anmeldung bis 15. Juli 2012 gebeten. Für eine bessere Vorbereitung der Veranstaltung geben Sie dabei bitte auch die Institution, die Sie vertreten, und Ihre Funktion an.

*Daniela Lamprecht
Bayerisches Landesamt für Statistik
und Datenverarbeitung*

INSPIRE schreitet voran

Die INSPIRE Themen *Statistische Einheiten (SU)* sowie *Bevölkerungsverteilung/Demographie (PD)* haben die größte Bedeutung für die Städtestatistik. Die Spezifikationen dieser Themen wurden seitens der international zusammengesetzten Gruppe (TWG SU-PD) – an der auch die deutsche Städtestatistik beteiligt war – abgeschlossen. Damit sind die Durchführungsverordnungen von der fachlichen Seite her festgelegt. Zurzeit werden sie auf notwendige gesetzlich zu regelnde Teile von der koordinierenden Stelle, dem Joint Research Center in Ispra, untersucht. Dieser Auszug aus den Spezifikationen geht in den europäischen Gesetzgebungsgang, ein Verfahren, das nach offizieller Planung Mitte 2013 abgeschlossen ist.

Dann treten die Regelungen automatisch auch in Deutschland in Kraft.

Was ist zu erwarten?

Generell ist Folgendes zu bemerken: Bei der Pflicht zur Bereitstellung statistischer Daten stehen die Kommunen bei INSPIRE nicht im Mittelpunkt. Aufgrund der – in der EU einmaligen – Situation mit unserer starken föderalen Staatsstruktur passen wir nicht in das hierarchische europäische Schema, in dem immer nur die Mitgliedsstaaten mit ihren nationalen Vertretungen im Mittelpunkt stehen. D.h. aber auch, dass die europäischen Verpflichtungen von anderen Institutionen wahrzunehmen sind, im unserem Falle vom Statistischen Bundesamt

ggf. auch von den Landesämtern, die im europäischen Statistischen Gesetz explizit genannt sind.

Datenspezifikationen und Dateninhalte

Die Datenspezifikationen SU-PD INSPIRE sind offen gestaltet. Das jeweils zugrundeliegende Datenmodell ist generisch, d.h. es ermöglicht die Verbreitung jeglicher Statistischer Daten und formalisiert damit die gewohnten statistischen Anforderungen an eine Veröffentlichung im Internet. In diesem Sinne sind die Spezifikationen eine Infrastrukturkomponente, universell geeignet zur Teilnahme der Statistik am Datenaustausch im Informations- und Verwaltungsnetzwerk z.B. auch bei eGovernment Prozessen.

Hinsichtlich der Dateninhalte wird davon ausgegangen, dass die konkrete Ausgestaltung in Form von speziellen gesetzlichen Regelungen z.B. Zensus, Landwirtschaftsstruktur Bericht u.Ä. entsprechend den aktuellen Bedürfnissen erfolgt. Nur ein Minimum an Bevölkerungsdaten in grober Klassifikation ist verpflichtend, um den INSPIRE Anforderungen zu genügen.

Geometrie der Statistischen Einheiten

Analoges gilt auch für die Bereitstellung der Geometrie der Statistischen Einheiten. Auch hier gibt es keine generelle Verpflichtung in bestimmten regionalen Tiefen zu veröffentlichen und es bleibt anderen gesetzlichen Regelungen oder auch freiwilligen Vereinbarungen vorbehalten, dies festzulegen. Auf Europäischer Ebene sind hier die Verordnung über die NUTS anzusehen, aber auch die im Rahmen eines "Gentlemen Agreements" vereinbarten Urban Audit Gebiete. Teilweise sind die räumlichen Statistischen Einheiten auch etwas versteckt in die Gesetze eingearbeitet wie z.B. zur landwirtschaftlichen Strukturhebung, in der die Geheimhaltungsregeln auf einem Raster mit 5' Minuten Seitenlänge basieren.

Zusammenfassend:

Keine Verpflichtung aus der Richtlinie heraus, aber ein strukturierendes Element bei der Entwicklung des deutschen eGovernment.

Inhalt

Statistische Woche 2012 in Wien	Seite 1
Online-Umfrage zur Kommunalstatistik	Seite 2
Statistiktage 2012 Bamberg /Fürth	Seite 3
INSPIRE schreitet voran	Seite 3
Termine, Impressum	Seite 4

Wie geht es weiter?

Die nationalen Kontaktstellen (Koordinierungsstelle GDI-DE) müssen gegenüber der EU regelmäßig Bericht über die Umsetzung der Direktive erstatten. Nachdem die nationale gesetzliche Umsetzung der Richtlinie auch in Deutschland abgeschlossen ist (Stichwort: Geodatenzugangsgesetze) gilt es zunächst die betroffenen Datenbestände in der Verwaltung zu ermitteln. Auf Landesebene stehen hier die GDI-Geschäftsstellen vor der Aufgabe die Kommunen anzusprechen. Erste Nachfragen haben aber ergeben, dass diese sich mit einer Antwort aus den Landesämtern zufrieden geben, dass diese zusammen mit dem Bundesamt die Anforderungen abdecken. Dadurch wird aber auch der Informationsfluss zur Städtestatistik unterbrochen, sofern man sich nicht über lokale Initiativen z.B. eine städtische GDI informieren kann.

Die Diskussion innerhalb der Städtestatistik wird deshalb fortgesetzt. Über die Ergebnisse wird in den Medien des VDSSt berichtet.

Dr. Udo Maack, Berlin

Termine 2012

VDSSt AG Süd, Kassel	21./22.06.2012
Statistiktage 2012 Bamberg - Fürth Bamberg	26./27.07.2012
Statistische Woche 2012 Wien	18.-21.09.2012

Impressum

Verband Deutscher Städtestatistiker - VDSSt
 Vorsitzender: Rudolf Schulmeyer
 Geschäftsstelle: Bürgeramt, Statistik und Wahlen
 Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main
 Tel. 069 212 33667, Fax 069 212 30898
 E-Mail: vdst@stadt-frankfurt.de